econosphere projects

Supporting Change
in African Communities

Ein Haushalt - eine Biogasanlage

Problem

Die Maasai kochen normalerweise mit Holz und Holzkohle. Das belastet Umwelt und Gesundheit.

Lösung

Durch den Bau von Biogasanlagen werden die Haushalte nachhaltig mit Energie zum Kochen versorgt, die zudem nicht gesundheitsschädlich ist.

Nachhaltige Versorgung von Haushalten mit Kochenergie

Mpuai-Kommune, Maasai Mara, Kenya

Das Ziel

Ziel von Econosphere Projects ist die Einführung und Verbreitung von Kleinstbiogasanlagen zur Erzeugung von Methangas als Kochenergie. Wir wollen auf diese Weise mittelfristig Feuerholz und Holzkohle als wichtigste Kochenergieträger in der Mpuai-Kommune (Maasai Mara Region, Kenia) verdrängen und so zur Eindämmung des Abholzungsproblems und der weit verbreiteten Augen- und Lungenerkrankungen beitragen. Bis Ende 2012 wollen wir in einem ersten Schritt erreichen, dass mindestens 15 Haushalte eine Biogasanlage installiert und in Betrieb genommen haben.

Das Vorhaben steht in enger Beziehung mit zwei anderen Projekten von Econosphere Projects, in denen die Nutzung von Regenwasser und Solarenergie in der Kommune gefördert werden. Der Vertrieb von Solarlampen trägt ebenso wie die Biogasanlage dazu bei, die Abhängigkeit von nicht nachhaltigen Energiequellen zu reduzieren. Wasser wird für den Betrieb der Biogasanlagen benötigt.

Die Lösung

Die Mitglieder der Mpuai-Kommune sind Rinderzüchter, die ihr Vieh über Nacht zum Schutz vor Raubtieren in Einfriedungen oder in der Mitte ihrer kreisförmigen Siedlungen („Enkang“ in der Maa-Sprache) halten. Mischt man den anfallenden Rinderdung mit Wasser, erhält man ein hervorragendes Substrat für die Erzeugung von Methangas, das zum Kochen verwendet werden kann.

Die reinen Materialkosten für eine Anlage schätzen wir auf rund 150 €. Für Transport, Arbeitskräfte und Projektgemeinkosten kommen voraussichtlich weitere 300 € pro Anlage dazu. Die Hälfte der Materialkosten steuern die Haushalte selbst bei. Den verbleibenden Finanzbedarf von rund 6000 € für insgesamt 15 Anlagen wollen wir über Spenden decken.

Das Vorgehen

Gemeinsam mit Vertretern der Mpuai-Kommune entwickeln wir eine einfache Biogasanlage, welche

- einfach zu bauen und sicher ist,
- für die Haushalte erschwinglich ist,
- von den Besitzern selbst unterhalten werden kann, und
- eine akzeptable Lebensdauer von mindestens 5 Jahren hat

Unsere Untersuchungen haben ergeben, dass Biogasfermenter aus Polyethylen-Schlauchfolie diese Kriterien am besten erfüllen (im Vergleich zu Festdom- und Schwimmglockenanlagen).

Kosten und Finanzierung

Für den Bau der Biogasanlagen benötigt man Polyethylen-Schlauchfolie, wie sie im Garten- und Gemüsebau zum Einsatz kommt, Absperrhähne und PVC-Rohre für die Substratein- und -auslässe sowie für die Gasleitungen. Als Brenner kommen handelsübliche Gaskocher zum Einsatz. Alle Materialien sind bis auf die Schlauchfolie, die in Nairobi besorgt werden muss, lokal verfügbar.

Wie können Sie helfen?

Sie können zum Erfolg dieses Vorhabens beitragen indem Sie:

1. ihr Wissen zur Verfügung stellen
2. beim Bau der Anlagen helfen
3. neue Unterstützer für das Vorhaben gewinnen,
4. eine Spende zur Finanzierung des Projekts leisten.

ECONOSPHERE PROJECTS Schweiz

c/o Reto Buehler
Leonhard Ragaz-Weg 8
8055 Zürich Schweiz

Tel.: +41 79 618 46 07 / +41 79 401 98 75

info@econosphere-projects.org
www.econosphere-projects.org

So können Sie uns Ihre Spende zukommen lassen:
über das Spendenportal betterplace.org:
www.betterplace.org/organisations/econosphere-projects

oder durch Überweisung auf unser Spendenkonto:
Postfinance Bern, Switzerland
IBAN CH25 0900 0000 8507 7534 7
SWIFT POFICHBEXXX

Konzept/Gestaltung: INDEGO - www.indego.net